



## Einheit der Christen

*Wen da dürstet, der  
komme zu mir und trinke!*

Die heilende Kraft des Wassers und seine symbolische Bedeutung im christlichen Glauben standen dieses Jahr im Mittelpunkt. Ausgangspunkt des Gottesdienstes war die Geschichte aus dem 2. Buch Mose (Exodus), wo das durch die Wüste wandernde Volk Israel unter Durst leidet und dringend nach Wasser verlangt. Mose bringt dann mit einem Schlag gegen einen Felsen eine Quelle zum Sprudeln: Der Durst des Volkes konnte gestillt werden. Die Situation des „Dürstens“ wurde in Texten und Gebeten auf viele Lebensbereiche übertragen. Wie oft leiden wir unter quälendem Durst nach Frieden, Gerechtigkeit, Hoffnung und Lebenssinn! „Meine Seele dürstet nach Gott“ (Psalm 42) – so die Quintessenz all der vorgetragenen Sehnsüchte und Klagen. „Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!“ (Joh 7,37) – so lautete die hoffnungsvolle Antwort.

Um den Worten und Aussagen mehr Ausdruckskraft zu geben, wurde der Vortrag szenisch unterstützt. Da wurde mit einem Stock gegen den Stein eines Zimmerbrunnens geschlagen. Der Zimmerbrunnen wurde genau dann in Gang gesetzt, als beschrieben wurde, wie Mose das Wasser zum Sprudeln bringt. Die Gottesdienstbesucher wurden nach vorne in den Altarraum gebeten und erhielten jeder ein Gläschen mit „lebensspendendem Wasser“. Andreas Lübke an der Orgel begleitete nicht nur den Gemeindege-



sang, sondern unterstützte mit lautmalerschen Akkorden und musikalischen Motiven das, was in Worten gesagt wurde. Vorbereitet hat den Unterschleißheimer Gottesdienst der ökumenische Kreis der Kirchengemeinden zusammen mit den Pfarrerrinnen Mirjam Pfeiffer und Manuela Urbansky und Pastoralreferent Florian Wolters. Die dramaturgischen Elemente entwickelten Achim Eckstein und Klaus Fleck vom ökumenischen Kreis. Insgesamt entstand ein sehr intensiver, meditativer Gottesdienst – die Idealform eines Abendgottesdienstes im Januar!

*Heike Köhler  
i.A. des ökumen. Kreises*

### VERBUNDEN LEBEN

In Verbindung sein mit der Natur und der Umwelt, den Mitmenschen, mit Gott und auch mit sich selbst – die Sehnsucht danach spüren viele Menschen gerade in unserer Zeit. Zusätzlich beschäftigen sie vielleicht Fragen wie „Was gibt mir Halt? Welche Ressourcen hält unser christlicher Glaube bereit? Was ist mir wichtig?“

Die Impulse und Übungen in den ökumenischen Exerzitien im Alltag mit dem Thema **VERBUNDEN LEBEN** laden Sie ein, sich auf einen 4-wöchigen geistig-spirituellen Weg zu machen, um die Kommunikation mit Gott, den anderen und sich selbst neu anzuregen und zu vertiefen.

Jede und jeder ist willkommen. Sie sollten bereit sein, sich täglich etwa 30

Minuten für eine Zeit der Besinnung und Stille zuhause und Zeit für ein wöchentliches gemeinsames Treffen (insgesamt fünf Treffen) zu nehmen. Sie haben die Möglichkeit, montagsvormittags oder mittwochsabends teilzunehmen. Die Exerzitien beginnen am Montag, den 27. Februar, um 9:30 Uhr bzw. am Mittwoch, den 1. März, um 19:30 Uhr im Pfarrsaal von St. Ulrich, im Klosterfeld 14. Bitte melden Sie sich bis spätestens Donnerstag, den 23. Februar 2023 im Pfarrbüro (Tel.: 089 310 46 15) oder per E-Mail unter [exerzitien@st-ulrich-ush.de](mailto:exerzitien@st-ulrich-ush.de) an. Der Unkostenbeitrag für das zur Verfügung gestellte Material beträgt 10,- €. Weitere Informationen finden Sie auf den Handzetteln in der Kirche oder unter

[www.st-ulrich-ush.de](http://www.st-ulrich-ush.de)

Das Exerzitierteam freut sich auf Sie!

*Irmgard Hering*



### Neues aus der Lobpreisgruppe

Der Herr Jesus Christus ist und bleibt derselbe – gestern, heute und auch in der Zukunft! Darauf können wir vertrauen und bauen! Diese tröstliche und stärkende Erkenntnis ist uns, der Lobpreisgruppe St. Ulrich, bei unserer kleinen Wanderung rund um den Petersberg bei Erdweg erneut und anschaulich bewusst geworden. Die fast 1000-jährige romanische Basilika, die schon der Familie der Wittelsbacher ein Ort des Glaubens und Gebetes war, fasziniert und beeindruckt bis heute.

Jesus steht (im Altarraum) über allem und ist das Zentrum - darauf kommt es



an! Auch heute noch. Diese wertvollen Gedanken sammelten wir beim gemeinsamen Aufstieg zum Petersberg durch den golden glänzenden Blätterwald und beim Betrachten der verschiedenen, nachdenklich stimmen-►



den Stationen des Weges „in sich gehen“.

Kostbare eigene Erfahrungen mit Jesus, die wir teilten, und kurze Andachtsgebete haben uns dabei innerlich vorbereitet auf den feierlichen Gottesdienst, den wir dann in der vollbesetzten Basilika mitfeiern durften. Die Predigt handelte vom vertrauensvollen Gebet und betonte, dass Jesus Christus einer von uns ist und bleibt: Unser Erlöser, unser Retter, der uns mit Gott dem Vater versöhnt hat. Wie tröstlich und hoffnungsvoll das doch ist, gerade in der heutigen, oftmals beunruhigenden Zeit.

Eine ansprechende, fröhliche Führung in der Kirche und das gemeinsame Mittagessen im Wirtshaus in Erdweg rundeten den Tag wohltuend ab. Erfüllt und gestärkt, innerlich und äußerlich, machten wir uns auf den Heimweg. Es kam von einer Teilnehmerin auch gleich die Frage: „Wann bitte ist der nächste Ausflug?“, was das Orga-Team natürlich sehr freute.

*Karola Schmidt-Frühauf für die Lobpreisgruppe St. Ulrich*

## Besinnliche Einstimmung auf die Karwoche

am Palmsonntag in St. Korbinian,  
2. April 2023, 19:00 Uhr

Frauendreigesang St. Korbinian  
(Männergruppe angefragt)  
Lohhofer Volksmusikgruppe  
Bläser der Stadtkapelle Unterschleißheim  
Lesungen: Ulrich Hufnagl

Wir bitten um Spenden für  
„Aktion für das Leben“

GED <sup>A</sup> <sub>E</sub> NKEN



Die Coronakrise spielt, Gott sei Dank, in unserem Leben kaum mehr eine Rolle. Dennoch leiden viele Menschen weiterhin körperlich und seelisch unter den Folgen der Pandemie und auch unsere Gesellschaft hat sich nachdrücklich verändert.



Die Ausstellung „GED <sup>A</sup> <sub>E</sub> NKEN Raum

geben“, die während der Fastenzeit im Kirchenraum von St. Ulrich zu sehen sein wird, lädt die Besucherinnen und Besucher ein, Erinnerungen, Gefühle und Ungesagtes niederzuschreiben oder zu zeichnen, um es auf diese Weise zu verarbeiten und miteinander zu teilen. Eingefügt sind atmosphärische Installationen, die dieser Einladung Raum und Zeit zum Innehalten geben sollen.

Herzliche Einladung

Konzeption und Gestaltung:

[www.stadtpastoral.de](http://www.stadtpastoral.de)

Stiftung  
**FREIZEIT**



Fachbereich  
Stadtpastoral



## Geh unter der Gnade Pfarrerin Manuela Urbansky verabschiedet sich

„Geh unter der Gnade“ – so beginnt eines meiner liebsten Segenslieder. Immer wieder singe ich es gerade vor mich hin, während ich meine Umzugskisten packe. Denn schon bald werde ich Unterschleißheim verlassen und mit meinem Mann nach Freising ziehen. Ab 1.4. werde ich dort als Pfarrerin arbeiten. Hintergrund für meinen Wechsel sind Umstrukturierungen, die im Rahmen des sogenannten Landesstellenplans hier in der Region nötig sind.

„Alte Stunden, alte Tage lässt du zögernd nur zurück ...“ Ja, genau so geht's mir. Während ich meine Sachen packe, denke ich an all das, was ich hier in Unterschleißheim ökumenisch mitgestalten



durfte: Vor meinem inneren Auge taucht das Bierzelt auf dem Volksfest auf. Hunderte Menschen sind beim ökumenischen Festgottesdienst am Pfingstmontag dabei und danken Gott dafür, dass wir wieder ausgelassen feiern können. Im nächsten Moment wuseln unzählige Kinder beim Kinderbibeltag um mich herum. Lauthals singen und tanzen wir ein Loblied – und schwupps –



Zum Reinhören:  
„Geh unter  
der Gnade“

erinnere ich mich an die unzähligen Schulgottesdienste, die ich hier mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen der unterschiedlichsten Jahrgangsstufen

feiern durfte. Vom ersten Schultag bis zum Abschluss: Immer wieder durfte ich ihnen Gottes Segen zusprechen – eine der schönsten Aufgaben im Pfarrberuf überhaupt. Im nächsten Moment

stehe ich in der Kapelle des Hauses am Valentinspark und feiere mit den Senior:innen einen bunten Gottesdienst. Ach, welche intensive und erfüllende Zeit ich bei diesen und vielen weiteren Anlässen hier erleben durfte! Zufrieden lächelnd packe ich all die Erinnerungen mit in meine Umzugskisten. Ich will sie mitnehmen – auch auf meine neue Stelle.

„Gute Wünsche, gute Worte wollen dir Begleiter sein. Doch die besten Wünsche münden alle in den einen ein: Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen; geh in seinem Frieden, was auch immer du tust. Geh unter der Gnade, hör auf Gottes Worte; bleib in seiner Nähe, ob du wachst oder ruhst.“ Ja, das wünsche ich mir und das wünsche ich Ihnen allen: Dass wir im Vertrauen auf unseren Gott auch weiterhin getrost unsere Wege gehen und in seiner Nähe bleiben. In diesem Sinne: Bleiben Sie behütet und vielen Dank für all die unvergesslichen gemeinsamen Momente!

*Ihre Pfarrerin Manuela Urbansky*

